

BBB: Hessentag für Bruchköbel

(Bruchköbel/pm/BBB) - Mit einem Antrag für die Stadtverordnetenversammlung am 7. Juli will der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) erreichen, daß Bruchköbel die positiven Erfahrungen der Nachbarstadt Langenselbold nutzt und eine eigene Bewerbung für einen künftigen Hessentag prüft. „Die wesentlich kleinere Stadt Langenselbold hat sich als allseits gelobter Austragungsort des diesjährigen Hessentages hervorragend bewährt“, so BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold. Die dortigen Erfahrungen und Kenntnisse solle sich Bruchköbel zu Nutzen machen und auf deren Grundlage eine eigene Bewerbung prüfen. In Langenselbold sei es offenbar gelungen, durch eine Rücklagenbildung in den Vorjahren die Kosten gut verträglich abzufedern. Die Landesinvestitionen hätten die Nachbarstadt strukturell sprunghaft vorangebracht, der gelungene Hessentag habe landesweit für Langenselbold geworben und nicht zuletzt

die bürgerschaftliche Identifikation in der 12.000-Einwohnerstadt nachhaltig gefestigt. - Weiter werde auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung ein Antrag der FDP-Fraktion stehen, durch welchen sich die Stadt Bruchköbel für die konsequente Nutzung der Biogastechnologie aussprechen, jedoch den nicht genehmigungsfähigen Standort Roßdorf aufgeben und einen geeigneten suchen soll. „Dieser Antrag der FDP entspricht im wesentlichen dem Ziel, das auch der BBB seit April verfolgt und wird daher von uns unterstützt werden“, so BBB-Sprecher Johannes Haas. Da dieser Antrag auch auf die übrigen Fraktionen zugehe, sei zu hoffen, daß auch dort allmählich die Einsicht Einkehr halte, daß das Biogasprojekt in Roßdorf zum Scheitern verurteilt sei. Immerhin habe jetzt auch Landrat Erich Pipa bei seinem Ortstermin in Roßdorf deutlich gemacht, daß es sich hierbei um eine industrielle

Anlage handele, die in einem Trinkwasserschutzgebiet gebaut werden solle, ohne daß die Erschließung gesichert sei. Für diese Feststellungen seien BBB, FDP und Roßdorfer Bürger in den letzten Wochen seitens SPD, CDU und Bürgermeister mehrfach mit Begriffen wie „Demagogie“, „Populismus“ und „Unsachlichkeit“ überzogen worden. „Wir hoffen nun, daß diese unqualifizierten Beiträge nicht gegenüber dem Landrat wiederholt werden“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz, „sondern dass dessen Ausführungen zum Anlaß für ein Nach- und Umdenken genommen werden.“ - Schließlich wird auch der gemeinsame Antrag von BBB und FDP gegen die Errichtung von Großwindanlagen in der Gemarkung von Bruchköbel erneut auf der Tagesordnung zu finden sein. Der Antrag war bereits im März 2009 mit den Stimmen von BBB, FDP und CDU angenommen worden; Bürgermeister Maibach hatte dem jedoch widersprochen, so daß erneut abzustimmen ist.